

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

9. Jänner 1952

Blatt 35

Modebibliothek wieder geöffnet

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Die Modebibliothek der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf ist nunmehr wieder an jedem Dienstag und Donnerstag von 13 bis 16.30 Uhr und an Samstagen von 8 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Erinnerung an Eduard v. Bauernfeld

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Auf den 13. Jänner fällt der 150. Geburtstag des erfolgreichsten Wiener Lustspieldichters des 19. Jahrhunderts, Eduard v. Bauernfeld, der während seiner mehr als 70jährigen literarischen Tätigkeit eine erstaunliche Produktivität entfaltet hat und trotz seiner Zeitgebundenheit als wertvoller Zeuge der geistigen Entwicklung Österreichs Interesse verdient.

In schwierigen familiären Verhältnissen heranwachsend, studierte er Rechtswissenschaften und trat als Konzeptspraktikant in den Staatsdienst, in dem er es bis zum Konzipisten der k.k. Lottodirektion brachte. Auf die Wirkungsmöglichkeiten beschränkt, die der geistigen Jugend in der kleinbürgerlichen Welt des Wiener Biedermeier offenstanden, war er Mitglied des Freundeskreises um Franz Schubert und Moritz v. Schwind und stand auch Grillparzer nahe, der ihm den Weg zum Burgtheater ebnete, dessen Spielplan er lange Zeit beherrschte. Im politischen Leben des Revolutionsjahres 1848 spielte Bauernfeld infolge einer Erkrankung nur eine Episodenrolle, nachdem er sich vorher als Wortführer im Kampf gegen die Zensur bewährt hatte. Seit 1852 lebte er als freier Schriftsteller in seiner Heimatstadt und starb am 9. August 1890

im Hause der Familie Wertheimstein in Döbling im Alter von 88 Jahren. Die Stärke seines dramatischen Schaffens bildete das von ihm mit Meisterschaft behandelte spezifische Wiener Konversationsstück, das vielfach an das französische Muster und an Kozebue angelehnt, durch glänzenden Dialog und einen starken Einschlag von Volkshumor gekennzeichnet ist. Auch das historische Charakterstück und Lustspiel pflegte er mit Vorliebe. Weiters verfaßte er Gedichte, Novellen, Übersetzungen, Aufsätze, Epigramme sowie kulturhistorisch wertvolle Tagebücher und Memoiren. Bauernfeld war Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Ehrenbürger von Wien. An ihn erinnert ein Platz im 9. Bezirk, eine Gedenktafel an seinem Sterbehaus und das Grabdenkmal an seinem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof.

Unser Lebensraum wird größer!

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Im Rahmen der Vortragsreihe "Hat die Erde Raum für alle?" sprechen Freitag, den 11. Jänner, um 19 Uhr, im Volksbildungshaus Margareten die Universitätsprofessoren Dr. Josef Gicklhorn, Dr. Wilhelm Marinelli, Dr. Hans Thirring und Ing. Gustav Wührheim.

Bessere Beleuchtung in den Wiener Straßen
=====Wieder halbnächtige Beleuchtung in den inneren Bezirken

9. Jänner (Rath.Korr.) Vor dem Krieg gab es in Wien auch die halbnächtige Beleuchtung, das heißt, daß zwischen den die ganze Nacht hindurch leuchtenden Lampen auch Lampen zusätzlich montiert waren, die bis Mitternacht brannten. Der durchschnittliche Abstand zwischen den einzelnen Lichtstellen betrug damals 25 bis 30 Meter.

Nach Kriegsende mußte man sich vorerst allein mit der ganznächtigen Beleuchtung begnügen, es brannte also nur alle 50 bis 60 Meter eine Straßenlampe. Ende 1950 konnte jedoch die Magistratsabteilung für öffentliche Beleuchtung mit dem Ausbau der halbnächtigen Beleuchtung wieder beginnen. 1951 wurde sie bedeutend erweitert. Die halbnächtige Beleuchtung steht nun im 1. und 3. Bezirk vollständig in Betrieb, im 4. Bezirk bis auf einige Straßen. Im 5. Bezirk ist sie teilweise und im 6. bis 10. Bezirk zur Gänze durchgeführt. Im 14., 15. und 16. Bezirk ist die halbnächtige Beleuchtung bereits zur Hälfte eingerichtet. Insgesamt wurde dadurch die Beleuchtungsintensität auf den Wiener Straßen bis Mitte Jänner 1952 um ungefähr 7.000 Lampen gesteigert.

Im heurigen Jahr soll die halbnächtige Beleuchtung weiter ausgebaut werden. Auf dem Programm der öffentlichen Beleuchtung stehen das Gleichstromgebiet im 2. und 20. Bezirk, der Prater, die zweite Hälfte des 16. Bezirkes, der 17. und 18. Bezirk und ein Teil des 19. Bezirkes.

Wiederaufstellung des Karl Kantner-Denkmal
=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Im Jahre 1935 wurde zu Ehren des Organisators des österreichischen Feuerwesens Karl Kantner, der durch 35 Jahre Kommandant der niederösterreichischen Feuerwehren war und der 1921 von Bürgermeister Reumann das Bürgerrecht verliehen bekam, in Ottakring ein Denkmal aufgestellt. 1943 wurde die Bronzebüste im Karl Kantner-Park abmontiert.

Nun hat der Bildhauer Robert Mussy die Büste neu geschaffen. Samstag, den 12. Jänner, um 15 Uhr, wird das Denkmal in feierlicher Weise wieder enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übernommen werden.